

Bevor Sie diese Andacht lesen, zünden Sie sich doch eine Kerze an und hören Sie gerne ein schönes Musikstück, das Sie gerne mögen, oder singen/summen Sie ein Lied (Wochenlied für diesen Sonntag: „Du meine Seele singe“ EG 302)

Kurzandacht für Sonntag, 10. Mai 2020

Ich bin allein, aber wir feiern doch gemeinsam Gottes Wort, weil wir aneinander denken und miteinander beten.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch für den Sonntag Kantate lautet:

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ (Psalm 98,1)

Herr, Dreieiniger Gott, was du mir schickst, will ich annehmen, Erfolg und Misserfolg, Freude und Mühsal. Ich bitte dich für alle, die diesen Tag mit Sorge beginnen, mit Angst oder Schmerzen. Begleite uns, schütze uns, bewahre uns. Ich danke dir für diesen neuen Tag.

(Nehmen Sie sich jetzt einen Moment Zeit und denken Sie an Ihre Lieben in der Nähe und in der Ferne. Wir nehmen Sie alle mit hinein in diesen gottesdienstlichen Moment)

Lesung: 2. Chronik 5,2-5; 12-14

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. 3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. 4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf 5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. 13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN, 14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Liebe Leser*in!

Der heutige Sonntag trägt den Namen Kantate – Singt! (auf Deutsch)

Singt für Gott und lobt mit Euren Stimmen die Werke, die Gott für uns getan hat. Wem es gelingt, sich dieser Aufforderung nicht zu entziehen, wer sein Herz und seinen Mund zum Loben öffnen mag und wer mit seiner Stimme mitmacht beim gesungenen Freuden Gebet für Gott, der/die wird erleben, dass uns der Glaube Flügel schenken kann. Das war schon in alttestamentlicher Zeit so, wie unser Predigttext zeigt und wird wohl für immer so bleiben.

Meine Schwester Juliane rief mich kurz vor Ostern an und war tief traurig darüber, dass sie in diesem Jahr nicht die Johannespassion in der Stralsunder Marienkirche hören konnte. Sie klagte, dass sie die wohlbekanntesten Melodien und Choralpassagen, die sie schon hunderte Mal selbst mitgesungen hatte oder alljährlich wieder kurz vor Ostern hören konnte, in diesem Jahr nicht erklingen durften. Und uns beiden war klar, dass eine CD-Aufnahme zwar ein Ersatz ist, aber eben keine wirklich gute, wenn man die Musik persönlich und körperlich miterleben möchte. Trotzdem einigten wir uns darauf, dass diesmal eine Aufnahme eben die Live-Aufführung ersetzen müsse und wir trotz Corona-Krise irgendwie das Beste aus der Situation machen müssten.

Inzwischen sind wir ein paar Wochen weiter und noch immer können Konzerte nicht stattfinden, noch immer sind wir auf Fernsehaufnahmen oder CDs angewiesen, wenn wir musikalische Meisterwerke hören oder sehen wollen. Viele Künstler*innen stellen mittlerweile Ihre Beiträge ins Netz oder wir können sie wieder auf Plätzen oder Straßen hören oder in Senioreneinrichtungen. Aber wer Konzerte, welcher Art auch immer, liebt, wem es ein Vergnügen ist Instrumente und Interpreten zu sehen, wer Solist*innen gerne singen hört oder die wunderbare Kraft eines Chores genießen mag, der/die geht in diesen Tagen leer aus. Singen ist verboten. Singen führt dazu, dass das Virus deutlich schneller und intensiver von einem zum nächsten Menschen übertragen wird. Ist das nicht traurig?

Dabei ist das Singen eine der menschlichsten und ursprünglichsten Formen Freude auszudrücken. Wenn jemand plötzlich zu singen beginnt, zeigt das oft, dass diese Person ein Zipfel des Lebensglücks zu fassen hat. Denken sie nur an Ihre Jugend, als zu singen ganz natürlich war. Man sang in der Schule, zu Hause, bei Festen und einfach nur zur Freude. Heute gibt es immer mehr Jugendliche, die große Freude daran haben ihre Stimme hören zu lassen. Sie singen Songs nach oder texten und komponieren eigene Songs. Singen ist pure Lebensfreude.

Wer nicht singen darf, dem wird ein riesen Stück seelischer Zufriedenheit genommen und eins der ursprünglichsten Mittel seinen Glauben auszudrücken. Das geht doch nicht! Corona hin oder her... singt, was das Zeug hält! Singt beim Kochen und Duschen, beim Arbeiten und Nachdenken, beim Putzen und aus dem Fenster schauen! Denn wir loben mit unseren Stimmen Gottes Gegenwart. Wir drücken mit unserem Gesang aus, dass es neben aller Traurigkeit und Zurückgezogenheit, die die Corona-Krise mit sich gebracht hat, noch immer Gottes lebenspendende Kraft ins uns gibt.

Einige meinen ja, dass sie nicht singen können und ihnen die Reihenfolge der Töne eines Liedes nicht so recht gelingen will... Ich bin überzeugt, dass Gott sich daran nicht stört, sondern eher das Bekenntnis zu ihm und die Freude an ihm spürt.

Heute ist der Sonntag Kantate und wir sind aufgerufen zu singen und unsere Stimme zum Lobe Gottes erschallen zu lassen. Denn durch Gesang und Musik haben schon unzählige Menschen zu Gott gefunden, haben sich in die Texte und Melodien verliebt und sind dadurch bereit gewesen sich der Botschaft Gottes und Jesu Christi zu nähern. Musik und Gesang und auch Tanz sind Ausdrucksformen unseres Glaubens.

Was wird das eine Freude sein, wenn wir endlich wieder aus unseren Häusern und Wohnungen herausdürfen und gemeinsame Gottesdienste feiern und dann auch wieder miteinander singen dürfen. Zum Lobe Gottes, aber auch für uns und zu unserer Lebensfreude. Amen

(Schauen Sie jetzt hinaus in die Natur und lassen Sie Ihre Gedanken einen Augenblick fließen.... Wenn Sie mögen, sprechen Sie ein Gebet)

Stehend:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

(Wenn sie mögen, können Sie nun die Arme ausbreiten, um den Segen zu empfangen)

Gott segne Dich und Gott behüte Dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe dir +Frieden.
Amen

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen gesegneten Sonntag und bleiben Sie gesund!

Ihre Pastorin Daniela